

Reif für die Insel?!



Taschenbücher für den Urlaubskoffer

Liebe Freunde der BücherInsel,

wir haben gelesen und gelesen und gelesen.... und Taschenbuch-Empfehlungen für Ihren Urlaub in der Fremde oder zu Hause zusammengestellt. Zu jedem Titel liefern wir Ihnen in bewährter Weise eine kurze Zusammenfassung des Inhalts und eine ganz persönliche Bewertung der „Bücher-Insulaner“. So sind Sie gerüstet für gemütliche Lesestunden im Garten, Unterhaltung während eines Fluges oder einfach zum Zeitvertreib für gelegentliche Regentage.

Schauen Sie doch gelegentlich auf unsere Website: Dort finden Sie nicht nur weitere Buchbesprechungen, sondern auch allerlei Wissenswertes rund um die BücherInsel in Frauenaaurach.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer und freuen uns auf Ihren Besuch bei uns!



Ihr BücherInsel-Team:

Beate Laufer-Johannes

Ute Beucher

Sybille vom Dorp

Gerti Greil

Auch wir brauchen ein bisschen Entspannung, sind aber trotzdem den ganzen Sommer für Sie da. Beachten Sie deshalb bitte, dass wir **in den Sommerferien eingeschränkte Öffnungszeiten** haben: Vom 9. August bis 4. September 2010 ist die BücherInsel täglich von 9.00 bis 13.00 Uhr geöffnet.

**Einige Bücher soll man schmecken, andere verschlucken,
und einige wenige kauen und verdauen.**

Francis Bacon

Inhaltsverzeichnis

Für Junge und Junggebliebene	Seite
Sherman Alexie: Das absolut wahre Tagebuch eines Teilzeit-Indianers	2
Michael Gerard Bauer: Nennt mich nicht Ismael	3
Bernhard Evslin: Der Kampf um Troja	3
Jana Frey: Ich, die Andere	4
L.S. Matthews: Ein Hund fürs Leben	4
Megan McCafferty: Erste Male	4
Michael Scott: Die Geheimnisse des Nicholas Flamel – Der unsterbliche...	5
Scott Westerfeld: Extra – Wer kennt dein Gesicht?	5
Schmöker zum Träumen und Versinken	
Sarah Addison Allen: Mein zauberhafter Garten	6
Ewald Arenz: Der Duft von Schokolade	6
Muriel Barbery: Die Eleganz des Igel	7
Geraldine Brooks: Die Hochzeitsgabe	7
Thierry Cohen: Ich hätte es vorgezogen zu leben	8
Matthew Dicks: Der gute Dieb	8
Renate Dorrestein: Mein Sohn hat ein Sexleben und ich lese	9
Martha Tod Dudmann: Schwarze Oliven	9
Stefanie Gerstenberger: Das Limonenhaus	10
Janet Gover: Bauer auf Brautschau	10
Franz Hohler: Es klopft	11
Thomas Klupp: Paradiso	11
Käthe Lachmann: Draußen nur Männchen	11
Katharina Münk: Die Insassen	12
Jodi Picoult: Beim Leben meiner Schwester	12
David Safier: Jesus liebt mich	13
Frauke Scheunemann: Dackelblick	13
Bernhard Schlink: Das Wochenende	14
Martin Suter: Der letzte Weynfeldt	14
Amanda Eyre Ward: Vergib mir	14
Amanda Eyre Ward: Winterschwestern	15
Nervenerfetzende Spannung	
Jussi Adler-Olsen: Erbarmen	16
Friedrich Ani: Die Tat	16
Jeffery Deaver: Die Menschenleserin	17
Wulf Dorn: Trigger	17
David Ellis: Im Namen der Lüge	17

Andreas Föhr: Der Prinzessinnenmörder	18
Andreas Franz: Spiel der Teufel	18
Tess Gerritsen: Leichenraub	19
Baden Kenney: Nadelstiche	19
Simon Kernick: Verdächtig	20
Asa Larsson: Der schwarze Steg	20
Cody McFadyen: Die Blutlinie	21
Grant McKenzie: Die Stimme des Dämons	21
Hakan Nesser: Eine ganz andere Geschichte	22
Carol O'Connell: Such mich	22
Marion Pauw: Blutige Asche	23
Minette Walters: Der Schatten des Chamäleons	23

Informatives und Humorvolles

Horst Evers: Mein Leben als Suchmaschine	24
Finn Mayer-Kuckuk: Tokio Total – Mein Leben als Langnese	24
Jon Flemming Olsen: Der Fritten-Humboldt	24

Impressum

Für Junge und Junggebliebene

Sherman Alexie: Das absolut wahre Tagebuch eines Teilzeit-Indianers ab vierzehn Jahren

(dtv, 12.90)



Junior wurde mit zu viel Hirnflüssigkeit geboren und hat zeitlebens schon Probleme mit seinem Erscheinungsbild. Großer Kopf, dicke Brille, außerdem stottert und lispelt er. Als er an die Highschool kommt, ist er bereits ein gebranntes Kind. Denn nicht wenige aus dem Reservat machen sich besonders in alkoholisiertem Zustand über ihn lustig und werden auch schon mal handgreiflich. Wie gut, dass sein Freund Rowdy ihn schon immer brachial verteidigt hat. Junior ist aber auch schlau, zeichnet Comics und spielt ziemlich gut Basketball. Als er eines Tages auf Anraten des Mathe-Lehrers an eine Schule außerhalb des Reservats wechselt, nimmt ihm das seine Umgebung und auch Rowdy sehr übel. Und auch an der neuen Schule muss er sich seinen Platz erst erkämpfen. Aber richtig schlimm wird es erst, als er mit der neuen Basketballmannschaft gegen die aus dem Reservat spielen muss.

Sherman Alexie, die Stimme aus dem Reservat, schafft es in diesem fingierten

Tagebuch, die sozialen Missstände mit schwarzem Humor anzuprangern und trotzdem Verständnis zu erzeugen. Dass der Alkohol, Armut und die Hoffnungslosigkeit das tägliche Leben bestimmt und man schon von vornherein anders sein muss, um auszubrechen, ist eine traurige Einsicht, die hier aber sehr ironisch und mit viel Herzenswärme umgesetzt wird.
Gerti Greil

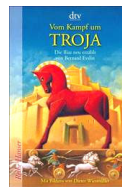
Michael Gerard Bauer: Nennt mich nicht Ismael ab zwölf Jahren
(dtv, 7.95 €)



Ismael hasst die Geschichte, wie er zu seinem Namen kam, und die sein Vater jedem erzählt, der sie hören will - oder auch nicht. Und er hasst seinen Namen, weil er von Klassenrowdy Barry und seinem Gefolge dafür regelmäßig gehänselt wird. So hat er sich schon in der Rolle des Gemobbten eingerichtet, als eines Tages ein neuer Mitschüler namens James in die Klasse kommt, der Barry die Stirn bietet. Den gewaltsamen Übergriffen setzt er Grips, Mut und vor allem ein überragendes sprachliches Ausdrucksvermögen entgegen. James gründet mit einigen anderen Benachteiligten einen Debattierklub, in dem geübt wird, mit Sprache und Argumenten zu überzeugen, und nicht mit Fäusten. Ismael tritt mit gemischten Gefühlen bei, denn es ist nicht jedermanns Sache, vor vielen Leuten zu reden. Trotzdem beginnt für ihn eine schöne Zeit, in der er Freundschaft und Unterstützung und sogar ein besonderes Mädchen kennenlernt.

So schwungvoll über das heikle Thema Mobbing zu schreiben, ist an sich schon ein kleines Wunder. Aber es steckt noch viel mehr in diesem Roman und nicht nur der Name der Hauptfigur hat etwas mit Moby Dick zu tun! Ein super gelungenes Buch für Groß und Klein.
Gerti Greil

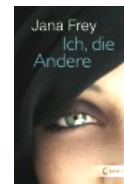
Bernhard Evslin: Der Kampf um Troja ab zwölf Jahren
(dtv, 12.95 €)



Spannend, witzig und mit vielen Details wird hier die Geschichte von Troja erzählt. Der Leser erfährt, wie und warum der trojanische Krieg überhaupt begonnen hat, wer daran beteiligt war, und welche Götter auf welcher Seite standen. Der Autor setzt kein Grundwissen über die Ilias voraus und schreibt in einer klaren und verständlichen Sprache, ohne allzu belehrend zu werden. Obwohl das Buch bereits 1969 zum ersten Mal veröffentlicht wurde, hat es keinerlei Staub angesetzt.

Mich hat das Buch sehr gefesselt, vor allem, weil die Schlacht um Troja den Historikern immer wieder Rätsel aufgibt: Es wurde zwar durch Ausgrabungen eindeutig erwiesen, dass diese Schlacht wirklich stattgefunden hat. Aber die genauen Umstände blieben bis heute im Dunkeln.
Roman Johannes

Jana Frey: Ich, die Andere ab fünfzehn Jahren
(Loewe, 7.95 €)



Kelebek hat eine türkische Großfamilie, aber sie ist Deutsche. Sie hat deutsche Freundinnen, ist eine begabte Malerin und sieht eines Tages diesen Jungen mit den blauen Augen, der bis auf den Grund ihrer Seele zu sehen scheint. Sie verliebt sich in Jan, kann davon jedoch niemandem erzählen. Mit Hilfe ihrer Freundinnen baut sie ein Gespinst an Lügen gegenüber ihrer Familie auf, um sich mit ihm zu treffen. Nur Sercan, ihr Bruder, merkt sofort, dass Kelebek sich verändert hat. Er beginnt, sie zu kontrollieren und verrät das Geheimnis schließlich an die Familie. Einer Reihe von Strafmaßnahmen kann sie sich immer wieder entziehen. Aber ihr Bruder zeigt sich unversöhnlich.

Ein Buch aus der Mitte Deutschlands heraus geschrieben. Beeindruckend geschildert ist die Vielschichtigkeit der Personen, die zwischen den Kulturen stehen. Ein toller Roman über eine unmöglich scheinende erste Liebe.

Gerti Greil

L. S. Matthews: Ein Hund fürs Leben ab zehn Jahren
(Carlsen, 12.90 €)



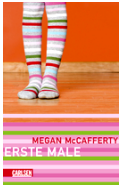
John lebt mit Mutter und Bruder in ärmlichen Verhältnissen hoch im Norden der USA. Seit dem Tod des Vaters ist die überaus kluge Hündin Mouse der treueste Begleiter der beiden Jungs. Als Tom schwer erkrankt, möchte die Mutter Mouse ins Tierheim geben, weil sie ein zu großes Infektionsrisiko darstellt. Die beiden Brüder fassen einen Entschluss: John macht sich heimlich mit Mouse auf den Weg quer durchs Land, um sie zu einem Onkel zu bringen, den er gar nicht kennt. Dabei begegnet er einer Menge skurriler Leute mit den unterschiedlichsten Lebensentwürfen.

Eine poetische, bildhafte Geschichte von einem ungewöhnlichen Jungen, der mit Hunden reden kann, und es schafft, dass sich entfremdete Familienmitglieder annähern. Ein Buch zum Nachdenken, durchaus auch für Erwachsene!

Maren Johannes

Megan McCafferty: Erste Male ab vierzehn Jahren
(Carlsen, 14.90 €)

Jessica Darling ist sechzehn und überzeugt davon, dass es ab jetzt nur mehr bergab geht: Ihre beste Freundin und Lästerschwester Hope hat nach dem Drogentod des großen Bruders mit den Eltern die Flucht ergriffen, ist ans andere Ende von Amerika gezogen und hat sie in der Provinz zurückgelassen. Voller

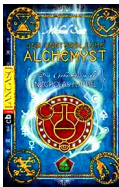


Verachtung lässt sich Superhirn und Sportskanone Jessica nun in ihrem Tagebuch über ihre Clique, ihren Freund aus Kindertagen, über die zickige ältere Schwester und über die Eltern aus, die ihren Ansprüchen selbstredend nicht genügen. Sogar ihr eigener Körper enttäuscht sie mit Menstruationsverweigerung. Und sie schmachtet alle in Frage kommenden Jungs nur aus der Ferne an, sei es nun der angebetete Paul oder der rätselhafte und eigentlich verbotene Marcus. Alles ändert sich aber erst, als sie mit der Nase darauf gestoßen wird, dass sie sich mit ihrem zynischen Blick auf die anderen selber was vormacht.

Ein furioser Tagebuch-Roman, in dem die Dinge beim Namen genannt werden. Das Lebensgefühl eines Teenagers mit allen Unsicherheiten ist hervorragend getroffen: Das Leben läuft bei allen anderen immer so was von leicht ab, nur man selber hat es richtig schwer! Scharf beobachtet und entlarvend, dabei auch humorvoll und mit Herz geschrieben!
Gerti Greil

Michael Scott: Die Geheimnisse des Nicholas Flamel - Der unsterbliche Alchemyst – ab zwölf Jahren

(cbt, 8.95 € / Hörbuch bei Audionauten, 24.95 €)



Kaum haben die 15jährigen Zwillinge Josh und Sophie ihre Ferienjobs in San Francisco angetreten, geraten sie in ein unglaubliches Abenteuer. Joshs Arbeitgeber ist kein harmloser Buchhändler, sondern der unsterbliche Nicholas Flamel, ein Alchemyst. Dieser besitzt ein geheimes Buch der Magie, den sogenannten „Codex“, der zusammen mit Nicholas' Frau Perenelle von seinem Gegenspieler John Dee geraubt wird. Ohne dieses Buch wird Nicholas altern und binnen kurzer Zeit sterben. Josh kann ihnen die letzten Seiten entreißen, ohne die das Böse die Weltherrschaft nicht erringen kann. Die Zwillinge müssen mit Nicholas flüchten und stellen bald fest, dass auch sie Teil einer uralten Prophezeiung sind.

Michael Scott hat eine mitreißende Mixtur aus Abenteuer, Phantastischem und alten Mythen geschaffen. Wer die Vermischung aus realer Welt und Fantasy liebt, wird voll auf seine Kosten kommen. Ich bin jedenfalls äußerst fasziniert von der Einbindung historischer Personen und antiker Sagenfiguren in eine rasante Geschichte und warte begierig auf die Fortsetzung!
Beate Laufer-Johannes

Scott Westerfeld: Extra – Wer kennt dein Gesicht?

(Carlsen, 12.90 €)

ab vierzehn Jahren

Aya Fuse lebt in einer Stadt, in der das Gesichtsrating im Internet an höchster Stelle steht. Leider ist sie ein absoluter Niemand, eine Extra, die nicht



wahrgenommen wird. Berühmt werden kann sie nur, wenn sie es schafft, dass die ganze Stadt über sie spricht. Daher ist sie immer auf der Suche nach einer ungewöhnlichen Geschichte, die sie ins Netz stellen kann. Sie entdeckt die „Schlaun Mädchen“, die riskante Surfmanöver auf Zügen durchziehen, doch als sie sich in die Gruppe einschleicht, wird ihr schnell bewusst, dass sie einer großen Verschwörung auf die Spur gekommen ist.

Eigentlich hatte der Autor seine Ugly-Pretty-Special-Trilogie bereits abgeschlossen, aber die Fortsetzung hat mich sofort wieder gefangen genommen. Die japanische Variante mit Manga-Köpfen, Technik-Freaks und OP-Junkies bringt einen neuen Aspekt in die skizzierte Zukunftswelt. Und sind wir mal ehrlich: Spielt der Medienhype nicht auch bereits in unserer Gesellschaft eine unrühmliche Rolle?
Beate Laufer-Johannes

Schmöker zum Träumen und Versinken

Sarah Addison Allen: Mein zauberhafter Garten

(Goldmann, 8.95 €)



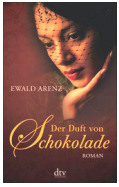
Claire Waverley lebt allein im alten Haus ihrer Familie in Bascom, North Carolina, und ist eigentlich ganz zufrieden. Sie kümmert sich liebevoll um ihren Garten und vergräbt vorsichtshalber alle Äpfel des alten Apfelbaums, dessen Früchte dem Esser das wichtigste Ereignis in seinem Leben vorhersagen. Ihr Partyservice floriert, kein Wunder, besitzen doch auch die essbaren Blumen aus ihrem Garten eine magische Wirkung, der sich keiner entziehen kann. Claire wird unversehens aus ihrer Ruhe gerissen, als Tyler ihr neuer Nachbar wird, der so gar nicht auf ihre magischen Fähigkeiten zu reagieren scheint. Und dann steht eines Tages auch noch ihre jüngere Schwester Sydney mitsamt Tochter Bay vor der Tür und sucht Zuflucht vor ihrem brutalen Ehemann.

Zwei Schwestern, wie sie nicht unterschiedlicher sein könnten, ein charmantes Städtchen, ein verwunschener Garten, dazu eine Prise Magie und Liebeswirren. Der Autorin ist ein ganz und gar bezauberndes Buch gelungen, das auch in mir die Romantikerin geweckt hat. Ein Buch zum Wohlfühlen! Wer „Chocolat“ mochte, wird dieses Buch lieben!
Beate Laufer-Johannes

Ewald Arenz: Der Duft von Schokolade

(dtv, 8.90 €)

Im Wien des ausgehenden 19. Jahrhunderts quitiert August Liebeskind seinen



Militärdienst. Da er noch keine Ideen für seine weitere berufliche Zukunft hat, fängt er vorerst in der Schokoladenfabrik seines Onkels als Chocolatier an. Dann lernt er die geheimnisvolle Elena Palfy kennen und verliebt sich in sie. Für sie kreiert August die außergewöhnlichsten Pralinenmischungen und beide erleben einen leidenschaftlichen Sommer. Doch das Glück ist von kurzer Dauer - Elena hütet ein schreckliches Geheimnis und verschwindet nach einem Brand im Wiener Ringtheater spurlos.

Ein Roman, der neben einer romantischen Liebesgeschichte auch mit viel Spannung den Leser zu fesseln weiß. Während des Lesens schmeckt und riecht man förmlich die leckeren Pralinenmischungen, die August für seine Elena zaubert.

Tipp: Schokolade in greifbarer Nähe toppt das Lesevergnügen! Ute Beucher

Muriel Barbery: Die Eleganz des Igel

(dtv, 9.90 €)

Madame Michel, verwitwet, 54 Jahre alt, arbeitet seit 27 Jahren als Concierge in einem noblen Pariser Stadthaus. Überaus begabt und sehr gebildet, versteckt sie sich hinter der Fassade der einfachen Concierge, um in aller Ruhe ihre Streifzüge durch die Klassiker der Weltliteratur zu unternehmen und bissig über den Sinn des Lebens zu philosophieren. Paloma, 12 Jahre alt, Kind reicher Eltern wohnt ebenfalls dort und kann der Nichtigkeit des Erwachsenenlebens nichts abgewinnen und plant ihren Selbstmord. Als eine Wohnung frei wird und Monsieur Ozu, ein japanischer Geschäftsmann einzieht, verändern sich die eingespielten Strukturen.



Ein sehr feinsinniges, philosophisches Buch gewürzt mit einer Prise Humor. Sehr berührend durch die detaillierte Beschreibung der Gefühlswelt der einzelnen Hausbewohner und tiefgründig in Hinblick auf die philosophischen Aspekte des Lebens.

Ute Beucher

Geraldine Brooks: Die Hochzeitsgabe

(btb, 10.- €)



Hanna Heath, international anerkannte der Buchkonservatorin, wird von der UNO im Jahre 1996 nach Sarajevo gerufen, um die Haggadah, ein kostbares jüdisch Hausbuch aus dem 15. Jahrhundert, zu untersuchen und zu restaurieren. Während des Beschusses der Stadt war diese Kostbarkeit von dem muslimischen Bibliotheksleiter Ozren unter Einsatz seines Lebens gerettet worden. Hanna beginnt mit großer Akribie die Arbeit an dem Buch und unterliegt nach kürzester Zeit der

Faszination, die davon ausgeht. Sie will die Irrwege, die die Haggadah nach Sarajevo gebracht haben, enträtseln. Und während sie den winzigen Spuren, die auf und zwischen den Seiten vorhanden sind, nachgeht, wird jeweils erzählt wie eben dieses Detail in das Buch kam. Beginnend im späten 15. Jahrhundert in Nordspanien, als die Juden nach einer langen Zeit des friedlichen Zusammenlebens der drei großen Religionen auf Befehl des katholischen Königspaares die iberische Halbinsel verlassen müssen, bis hin zum großen Exodus im 20. Jahrhundert, wird die Geschichte der ewigen Verfolgung und Vertreibung der Juden mit der Entstehung des Buches verknüpft. Dabei trifft Hanna auch im Privatleben auf einige Ungereimtheiten und wird Opfer einer großen Intrige.

Die preisgekrönte Autorin erzeugt Spannung, indem sie den Leser Stück für Stück in die Vergangenheit zurückführt und gleichzeitig Hanna ihre eigene Vergangenheit entdecken lässt. Ein Buch, das man erst dann aus der Hand legt, wenn alle Rätsel komplett gelöst sind. Absolut lesenswert, auch für Leser, die Historischinken sonst nicht in die Hand nehmen. Sybille vom Dorp

Thierry Cohen: Ich hätte es vorgezogen zu leben

(btb, 17.95 €)

An seinem 20. Geburtstag will sich Jeremy mit Tabletten umbringen, weil ihn seine große Liebe Viktoria verlassen hat. Doch dann passiert das Unglaubliche: Er wacht wieder auf, zärtlich geweckt von Viktoria, die ihm zum 21. Geburtstag gratuliert. Mittlerweile ist ein ganzes Jahr vergangen, das komplett aus seinem Gedächtnis verschwunden ist. Noch bevor er das Rätsel lösen kann, schläft er wieder ein. Und als er das nächste Mal erwacht, sind bereits zwei Jahre vergangen. So geht es in immer größeren Abständen weiter: Jeremy wird nur wenige Tage seines Lebens bewusst erleben und muss feststellen, dass sein anderes Ich in der Zwischenzeit rücksichtslos sämtliche Beziehungen zerstört. Um seine Liebe zu retten, bleibt ihm daher immer nur ein einziger Tag.



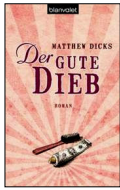
Der Autor hat mich gleich mit seinen ersten Sätzen regelrecht gefangen genommen, Jeremys Geschichte hat mich einfach nicht mehr losgelassen: Ein ungemein bewegendes Buch mit einem tröstlichen Ende!

Beate Laufer-Johannes

Matthew Dicks: Der gute Dieb

(Blanvalet, 8.95 €)

Martin ist ein äußerst geschickter Einbrecher, der seit Jahren sehr erfolgreich ist. Kein Wunder, stiehlt er doch meistens Dinge des täglichen Bedarfs, die keiner der



von ihm regelmäßig Aufgesuchten jemals vermissen wird: Ein Päckchen Butter, eine Dose Erbsen oder mal eine leckere Salatsauce. Manchmal nimmt er auch etwas Wertvolleres, wie zum Beispiel einen lange nicht getragenen Ohrring, und Monate später den zweiten. Eines Tages hält sich Martin nicht an seinen ausgeklügelten Zeitplan und wird beinahe erwischt, mit weitreichenden Folgen: Martin fängt an, sich für seine Kunden zu interessieren und sich in ihr Leben einzumischen. Und das hat auch für sein eigenes Leben ein unausweichliches Nachspiel!

Ein wunderbarer Debütroman, humorvoll und unterhaltsam, mit einem liebenswerten Dieb, dem man fest die Daumen drückt, dass er nie gefasst wird!

Beate Laufer-Johannes

Renate Dorrestein: Mein Sohn hat ein Sexleben und ich lese meiner Mutter Rotkäppchen vor

(btb, 9,- €)



Die Endvierzigerin Heleen hat eigentlich genug mit sich selbst zu tun, kämpft sie doch mit den Auswirkungen der Wechseljahre. Auch das eigene Geschäft, die erste Verliebtheit der pubertierenden knapp 14jährigen Tochter Lizzy, die Sorgen um den 17jährigen Sohn, der gerade für ein Jahr auf einer Tour durch Australien ist, und die Beziehungsprobleme mit ihrem Mann sorgen für ein Wechselbad der Gefühle. Mitten hinein platzt die Nachricht, dass Heleens Mutter einen

Gehirnschlag erlitten hat und zum Pflegefall wird.

Ein witzig spöttischer Frauenroman, trotz oder vielleicht auch gerade wegen des schwierigen Themas, das die niederländische Autorin mit viel schwarzem Humor umgesetzt hat.

Beate Laufer-Johannes

Martha Tod Dudman: Schwarze Oliven

(Knaur, 8.95 €)



Als die 52jährige Virginia zufällig im Feinkostgeschäft ihren ehemaligen Partner David sieht, überwältigen sie unvermittelt ihre aufgestauten Gefühle. David und sie waren lange ein Paar, eine Heirat hat sie immer abgelehnt. Vor neun Monaten hat David sie verlassen und Virginia ist noch längst nicht darüber hinweg. In Panik flieht sie regelrecht aus dem Geschäft und steigt kurz entschlossen nicht in ihren, sondern in seinem Wagen. Dort versteckt sie sich auf

der Rückbank in alten Pullovern. Unbemerkt fährt sie mit ihm nach Hause und versucht sich über ihre Gefühle klar zu werden.

Wie verarbeitet man eine Trennung nach einer langjährigen Beziehung? Einfühlsam und authentisch lässt uns die Autorin an den unterschiedlichen Stadien der Bewältigung teilhaben. Ein ungemein offenes, bewegendes Buch nicht nur für frisch oder bereits länger Getrennte! Beate Laufer-Johannes

Stefanie Gerstenberger: Das Limonenhaus

(Diana, 8.95 €)



Lella Bellone betreibt mit ihren italienischen Eltern eine Pizzeria in Köln. Als nach dem Tod ihres Bruders Leonardo auch noch dessen Frau Grazia stirbt, macht sie sich auf nach Palermo, um ihr Erbe anzutreten und sich um die kleine Nichte Mathilde zu kümmern. Allerdings will die sizilianische Familie von Grazia Mathilde auf keinen Fall aufgeben und entführt sie. Es entsteht ein Machtkampf um das Mädchen und Lella sieht sich gezwungen, zu einem früheren

Liebhaber Kontakt aufzunehmen, mit dessen Hilfe sie das Sorgerecht zu erhalten hofft. Der hat allerdings ganz andere Interessen. Bei alledem steht ihr die Zufallsreisebekanntschaft Phil zur Seite, der seinerseits mehr über die italienische Familie seiner coolen Freundin Brigida aus Hamburg erfahren möchte. Dabei stößt Lella auf ein tragisches Familiengeheimnis um Liebe und Ehre. Und Phil muss erfahren, dass seine hippe Verlobte ihm eigentlich nie die Wahrheit sagt. Beste Voraussetzungen für ein Happy End!!!

Die Fehler der Großeltern haben auch auf die späteren Generationen ihre Wirkung, aber es ist nie zu spät für Aufklärung und Versöhnung! Ein schöner Schmöker, einerseits ein bewegendes Familienschicksal und andererseits eine romantische Liebesgeschichte vor der traumhaften Küste Siziliens. Ute Beucher

Janet Gover: Bauer auf Brautschau

(Piper, 8.95 €)



Bauer sucht Frau - mit dieser Idee will Helen Woodley die Auflage ihres Glamourmagazins „Australian Life“ steigern und die Aktion scheint auch den versprochenen Erfolg zu zeigen - nicht nur für das Magazin, sondern auch für die Männer und die Frauen, die es gewagt haben, über diesen Weg den Partner fürs Leben zu suchen. Und so mancher, der überhaupt nicht gesucht hat, wird auch noch fündig.

Eine turbulente, fröhliche und romantische Geschichte mit – natürlich! - glücklichem Ausgang. Im sonnig unkomplizierten Australien angesiedelt, macht dieser unterhaltsame Roman auch gleich viel Lust auf Urlaub, ganz egal ob in weiter Ferne oder auf dem heimischen Balkon. Sybille vom Dorp

Franz Hohler: Es klopft

(btb, 8,- €)

Der Schweizer HNO-Arzt Manuel Ritter lebt ein beneidenswertes Leben. Er ist beruflich erfolgreich, finanziell unabhängig und hat eine glückliche Familie mit zwei erwachsenen Kindern. Als Tinnitus-Experten erwischt es nun ausgerechnet ihn: Ein merkwürdiges Klopfen im Ohr irritiert ihn zunehmend und weckt ein Gespenst aus der Vergangenheit. Denn schon einmal im Leben hat ihn ein Klopfen aus dem Gleichgewicht gebracht und der einstige Fehltritt scheint ihn nach zwanzig Jahren einzuholen.



Franz Hohler erzählt in einer eindringlichen, literarisch überzeugenden Sprache von den Lebenslügen eines Mannes. Eine wahrhafte Leseperle, die einen nicht mehr los lässt!
Beate Laufer-Johannes

Thomas Klupp: Paradiso

(Berlin, 7.95 €)



Der äußere Rahmen des Debütromans von Thomas Klupp, einem gebürtigen Erlanger, ist schnell erzählt: Der Filmhochschulstudent Alex Böhm ist auf dem Weg von Potsdam nach München, um von dort mit seiner Freundin Johanna nach Portugal zu fliegen. Auf dieser Tour mit wechselnden Mitfahrgelegenheiten quer durch die deutsche Provinz muss sich der Egomane und notorische Lügner den Schatten seiner Vergangenheit stellen. Denn irgendwann landet er auch in Weiden in der Oberpfalz, seiner Heimat. Seine Eltern sind nicht zu Hause, und Alex nimmt sich einfach den Wagen seiner Mutter um weiterzufahren. An diesem Tag treffen sich außerdem die alten Kumpels am See, dem Paradiso. Seine Lebenslügen holen Alex immer mehr ein. In fast atemlosen Monologen entblößt er sich vor dem Leser.

Ein Schwindler, ein Aufschneider, ein Blender: Selten habe ich ein Buch mit einem so unsympathischen Protagonisten gelesen. Und doch konnte ich den Roman nicht aus der Hand legen, ein merkwürdiger Sog geht davon aus...

Beate Laufer-Johannes

Käthe Lachmann: Draußen nur Männchen

(Carlsen, 12.90 €)

Die 32jährige Sara ist glückliche Singlefrau. Zumindest redet sie sich das immer dann ein, wenn ein Date wieder einmal nicht so war, wie sie sich das vorgestellt hat. Ob über die Internet-Seite "LiveLove", bei einem Diavortrag über Wildwasserrafting oder bei einem Free-climbing-Kurs: Sara gerät leider immer wieder an Männchen mit Marotten und



Macken. Aber irgendwo muss doch Mr. Right stecken, so schwer kann es doch nicht sein, ihn zu finden und glücklich in den Sonnenuntergang zu reiten...

Ein schwungvoller, witziger, frecher und sehr unterhaltsamer Roman über ein immer aktuelles Thema. Das richtige Buch für entspannte Urlaubstage.

Sybillie vom Dorp

Katharina Münk: Die Insassen

(dtv, 13.90 €)



Drei ausgebrannte Topmanager treffen in der Nervenheilanstalt St. Ägidius zusammen. Dort sollen sie allmählich wieder auf den Berufsalltag vorbereitet werden. Das Patientendasein befriedigt vor allem Dr. Wilhelm Löhring nicht. Er weigerte sich nach seiner Verabschiedung als Finanzvorstand seinen Schreibtisch zu verlassen, und seine Frau konnte ihn überreden, sich selbst nach St. Ägidius einzuweisen, weil er denkt, dass er die Anstalt für den Börsengang bereit machen soll. Mit den Patienten Winter und Wienkamp hat er nun genau die richtigen Macher an seiner Seite. Sie tun das, was sie am besten können: Sie erstellen einen ausgeklügelten Businessplan. Mit allerlei Tricks und Finessen gelingt es ihnen nicht nur, eine kompetente Chefsekretärin zu rekrutieren, sondern auch der kapitalgebenden Bank ein florierendes Unternehmen vorzuspielen.

Eine köstliche Satire auf die Leichtgläubigkeit der Anleger angesichts beeindruckender Zahlen, Statistiken und Renditeerwartungen. Katharina Münk war Chefsekretärin, beherrscht virtuos die Fachsprache der Wirtschaft, die den Blick so leicht vernebeln kann...

Beate Laufer-Johannes

Jodi Picoult: Beim Leben meiner Schwester

(Piper, 9.95 €)

Die dreizehnjährige Anna Fitzgerald liebt ihre Eltern, ihren Bruder und vor allem ihre leukämiekranke Schwester Kate, obwohl sie weiß, dass sie nur auf der Welt ist, um für ihre kranke Schwester als Dauerspender zu fungieren. Seit ihrer Geburt war Annas Leben einzig und allein den Bedürfnissen Kates angepasst. Zeit ihres Lebens wurde sie zahllosen medizinischen Eingriffen unterzogen, aber als Kates Nieren zu versagen drohen und die Mutter sie ohne Annas Einverständnis als Nierenspenderin angibt, rebelliert das Kind: Sie geht zu einem Rechtsanwalt, um die Entscheidungsgewalt über ihren eigenen Körper gerichtlich durchzusetzen.



Eigentlich ein klarer Fall - denkt man. Aber die Autorin lässt den Leser alle Begebenheiten aus den Perspektiven der handelnden Personen betrachten und weckt damit Verständnis für auf den ersten Blick unverständliche Geschehnisse.

Ein absolut lesenswertes, spannendes und zu Herzen gehendes Buch.

Sybillie vom Dorp

David Safier: Jesus liebt mich

(Rowohlt, 8.95 €)



Marie hat ein außerordentliches Talent, sich immer in die falschen Männer zu verlieben. Ihrem letzten gibt sie sogar direkt vor dem Traualtar den Laufpass, woraufhin er sie aus der gemeinsamen Wohnung wirft. Sie verkriecht sich in ihrem alten Kinderzimmer im Haus ihrer Eltern, kommt aber auch dort nicht zur Ruhe, vergnügt sich doch ihr Vater mit seiner blutjungen, russischen Freundin. Zu allem Überfluss ist die Zimmerdecke undicht, der Dachstuhl muss repariert werden. Zimmermann Joshua, der nun auftaucht, fasziniert Marie über alle Maßen. Doch schon beim ersten Rendezvous eröffnet er Marie, dass er Jesus ist und wegen des Jüngsten Gerichts auf die Erde zurückgekommen ist.

Anfangs dachte ich noch, einen typischen, witzigen Frauenroman vor mir zu haben. Dieses Buch ist aber weitaus mehr, denn Safier ist es bei aller schnoddrigen Witzerei ernst mit der Geschichte des Weltengerichts. Und den Spagat zwischen Komik und Ernsthaftigkeit beherrscht der Autor vorzüglich.

Beate Laufer-Johannes

Frauke Scheunemann: Dackelblick

(Page & Turner, 14.95 €)



Herkules ist ein kleiner Dackelwelpen. Leider nicht ganz reinrassig, sondern das Ergebnis einer Liaison seiner Mutter mit einem Terrier. Deshalb landet er in einem Tierheim, findet jedoch ganz schnell in der Geigenbauerin Carolin ein neues Frauchen und angenehmes Heim. Alles wäre perfekt, wäre da nicht Carolins Freund Thomas, der Hunde nicht leiden kann und auch sonst ein ziemlicher unsympathischer Geselle ist. Mit Hilfe seines ehemaligen Erbfeindes und in der Krise neu gewonnenen Freundes, des Rechtsanwaltskaters Herr Beck, kann Herkules den fiesen Thomas beim Fremdgehen erwischen und somit aus Carolins Leben heraus radieren. Aber Herkules braucht zum Glücklichein ein ganzes Rudel und dazu fehlt ein neues Herrchen! Die beiden ungleichen Freunde gehen stellvertretend für Carolin auf Männerfang.

Mit "Dackelblick" ist der Autorin ein amüsanter, heiterer und beschwingter Roman gelungen. Aus der Perspektive eines kleinen Dackels verfolgt der Leser eine sommerlich-zarte Liebesgeschichte. Lesestoff nicht nur für Hundefreunde, sondern eine ideale Bereicherung für jeden Urlaubskoffer.

Sybillie vom Dorp

Bernhard Schlink: Das Wochenende

(Diogenes, 9.90 €)

Der Terrorist Jörg wird nach 25 Jahren Haft vom Bundespräsidenten begnadigt. Seine Schwester holt ihn aus dem Gefängnis ab und bringt ihn zu einem alten Landhaus mit Garten in Brandenburg. Dort hat sie ehemalige Freunde und alte Kampfgefährten von Jörg versammelt, um die Entlassung zu feiern. Doch so einfach ist das nicht: Die Versammelten haben sich mehr oder weniger im bürgerlichen Leben gemütlich eingerichtet, und der verunsicherte Jörg wirkt da wie ein Katalysator, der die Lebenslügen jedes Einzelnen entlarvt, auch seine eigenen.

Bernhard Schlinks Protagonist ähnelt in vielem dem ehemaligen RAF-Terroristen Christian Klar, nur dass dieser nicht begnadigt wurde. Und sein Roman bringt die Widersprüchlichkeit im Umgang mit der RAF zum Ausdruck, ein Pendeln zwischen romantischer Verklärung und Verteufelung. Ein hochaktuelles Thema über unseren ganz persönlichen Umgang mit der Vergangenheit.

Beate Laufer-Johannes

Martin Suter: Der letzte Weynfeldt

(Diogenes, 9.90 €)



Held der Geschichte ist Adrian Weynfeldt, Mittfünfziger und Kunstexperte. Das von seinen Eltern ererbte Vermögen und seine Arbeit in einem renommierten Auktionshaus erlauben ihm ein ruhiges, komfortables und sorgenfreies Leben in seiner 500 qm Wohnung. Er fühlt sich nicht einsam, hat er doch mehrere Freundeskreise, mit denen er regelmäßig verkehrt. Mit der Liebe glaubt er abgeschlossen zu haben, nachdem fast dreißig Jahre zuvor eine Liebesbeziehung zu einer jungen Engländerin unglücklich endete. Aber eines Abends trifft er in einer Edel-Bar Lorena, die eine unglaubliche Ähnlichkeit mit seiner verlorenen Geliebten hat. Durch diese Begegnung gerät Adrians geordnetes, fast schon spießbürgerliches Leben in ziemliche Aufregung. Eine Lawine von Verschwörung, Betrugereien und Intrigen bricht über Adrian Weynfeldt herein, der aber alle Herausforderungen meistert und am Ende ein wirklicher Held ist.

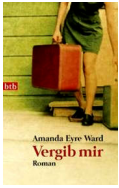
Der neue Roman von Martin Suter ist großartig gelungen. Die Figuren sind exzellent gezeichnet, der Plot genial und die Hauptperson ein liebenswerter Held. Achtung: Hat man einmal mit dem Lesen angefangen, kann man wirklich nur extrem schwer wieder aufhören. Mir ist es bis zum guten Ende nicht gelungen!

Sybillie vom Dorp

Amanda Eyre Ward: Vergib mir

(btb, 8.50 €)

Auf einer gefährlichen Recherche wird die Journalistin Nadine Morgan in Mexiko



überfallen und krankenhauserif geschlagen. Jahrelang hatte sie sich in die gefährlichsten Situationen begeben und nun muss sie schwer verletzt in ihrem Heimatdorf an der Küste von Massachussets gesund gepflegt werden. Dabei nervt sie vor allem ihr Vater und seine neue Lebensgefährtin. Ein Lichtblick ist der Gemeindefarzt Hank Duarte. Als sie es nicht mehr aushält, lädt er sie in sein Haus auf Nantucket ein und sie findet seit langem das erste mal wieder etwas Ruhe. Da wird sie durch einen Zeitungsausschnitt aufgeschreckt: Eine Bekannte in Südafrika muss vor die Versöhnungskommission nach dem Ende der Apartheit und es soll entschieden werden, ob sie freigelassen wird. Damit brechen bei Nadine seelische alte Wunden wieder auf und sie macht sich sofort auf den Weg nach Kapstadt.

Schuld, Vergebung und Versöhnung kennzeichnen sowohl die persönliche Geschichte von Nadine als auch die politischen Wirren rund um das Ende der Apartheit. Ein interessanter Roman mit einem versöhnlichen Ende. Gerti Greil

Amanda Eyre Ward: Winterschwestern

(btb, 8,- €)



Caroline Winter ist Anfang 30 und schlägt sich als Kellnerin mehr schlecht als recht in New Orleans durch. Weihnachten steht vor der Tür und sie fährt wie in jedem Jahr zu ihrer Familie in die Kleinstadt Holt. Und wie in jedem Jahr kommt auch diesmal die Sprache unweigerlich auf ihre kleinste Schwester Ellie, die vor 17 Jahren als Fünfjährige spurlos verschwunden ist. Während Carolines Mutter meint, ihre Tochter auf einem Pressefoto zu erkennen, will ihre Schwester Madeline Ellie für tot erklären lassen. Als Isabelle überraschend stirbt, entschließt sich Caroline der Spur des Fotos folgend zu einer letzten Suche in Montana. Parallel dazu erzählt die junge Bibliothekarin Amanda in Briefen einem Mann in Alaska, den sie über eine Kontaktanzeige gefunden, jedoch noch nie getroffen hat, ihre Lebensgeschichte.

Die beiden Erzählstränge verknüpft die Autorin äußerst geschickt miteinander und schafft damit einen dichten Spannungsbogen. Schade, dass der Verlag den Titel „Winterschwestern“ gewählt hat; der Originaltitel „How to be lost“ wäre meines Erachtens treffender gewesen. Denn davon handelt dieser faszinierende Roman: Wie kann es passieren, dass ein Mensch seine Identität verliert und in einer neuen Vita aufgeht? Beate Laufer-Johannes

Nervengeretzende Spannung

Jussi Adler-Olsen: Erbarmen

(dtv, 14.90 €)

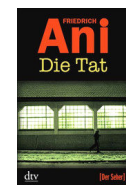


Die Parlamentsabgeordnete Merete wird auf einer Fähre von ihrem behinderten Bruder Uffe getrennt, verschleppt und in einem dunklen Verlies über Jahre hinweg am Leben gehalten. Doch was wollen die Entführer von ihr? Keine Forderungen werden erhoben, Merete selbst ist völlig ahnungslos, was die Ursache ihrer Entführung ist. Lediglich per Lautsprecher halten die Entführer einen rudimentären Kontakt. Und sie erhöhen den atmosphärischen Druck in der Zelle, bar um bar. Offiziell ist Meretes Fall längst als ungelöst zu den Akten gelegt worden. Der unbequeme und bei seinen Kollegen nicht gerade beliebte Carl Moerck wird jedoch von seinem Chef als Spezialermittler eines neu eingerichteten Sonderdezernats in den Keller verbannt, dort soll er sich diesen ungelösten Fällen widmen. Und so verbeißt er sich zusammen mit seinem ungewöhnlichen Gehilfen Assad in Meretes Fall.

Dieser Thriller geht regelrecht unter die Haut, mit einer Geschichte, die man sich nicht mal ansatzweise vorstellen möchte. Der perspektivische Wechsel zwischen Meretes Gefangenschaft und Carls Ermittlungen schafft eine schier unerträgliche Spannung. Beate Laufer-Johannes

Friedrich Ani: Die Tat

(dtv, 7.95 €)



Kommissar Jonas Vogel ist nach einem Unfall erblindet und muss seinen Dienst quittieren. Sein Nachfolger im Kommissariat wird sein Sohn Max, der bei schwierigen Fällen gerne den blinden Vater hinzuzieht. So auch diesmal, als bereits die dritte Leiche aufgefunden wird, die mit einer farbigen Strohkordel erdrosselt wurde. Augenscheinlich haben die drei Opfer nichts miteinander zu tun, lediglich ihre Todesart verbindet sie. Die Arbeit der Polizei wird durch die vielen Lügen und Halbwahrheiten erschwert, die ihnen von den Angehörigen aufgetischt werden. Fieberhaft suchen die Krimi-nalbeamten nach Anhaltspunkten, als sich ein Zeuge des letzten Mordes meldet.

Friedrich Ani steht für ungewöhnliche Ermittler und mit dem blinden „Seher“ hat er eine faszinierende Figur mit Ecken und Kanten geschaffen. Nicht so sehr die Morde, als vielmehr die Abgründe menschlichen Handelns und der Blick hinter die gutbürgerlichen Fassaden – auch in der Familie des Kommissars – stehen im Zentrum seiner Romane. Beate Laufer-Johannes

Jeffery Deaver: Die Menschenleserin

(Blanvalet, 9.95 €)

Kathryn Dance ist eine überaus begabte Verhörspesialistin, die anhand verräterischer Körpersprache Lügner entlarvt. Bei ihrem neuen Fall stößt sie an ihre Grenzen: Daniel Pell ist ein überaus charismatischer und geschickter Rattenfänger, der es immer wieder geschafft hat, dass andere für ihn die Verbrechen begehen. Vor mehreren Jahren wurde er nach einem Mord festgenommen und verbüßt seitdem seine Strafe in einem Hochsicherheitsgefängnis. Als Beweise für seine Beteiligung an einem weiteren Mord auftauchen, wird er zur Befragung in ein anderes Gefängnis verlegt. Kurz nachdem Kathryn Dance ihn verhört hat, gelingt ihm unter spektakulären Umständen die Flucht, offenbar hatte er Hilfe von außerhalb. Und für alle, die sich ihm nicht unterordnen, stellt er nun eine große Gefahr dar.



Der Thriller fesselt ab der ersten Seite und lässt einen mit Kathryn mitfiebern. Doch Vorsicht, Deaver ist ein Meister der falschen Spur, der LeserIn nur allzu gerne folgt.

Beate Laufer-Johannes

Wulf Dorn: Trigger

(Heyne, 9.95 €)

Die Psychiaterin Ellen Roth arbeitet in der Privatklinik, in der auch ihr Lebensgefährte tätig ist. Dieser ist nach Australien gereist, hat ihr aber eine kurze Notiz über eine neue Patientin hinterlassen, die brutal misshandelt wurde. Nach einem ersten Gespräch verschwindet diese Patientin, die sich Ellen mit ihrer Angst vor einem mysteriösen unbekanntem Mann anvertraut hatte, spurlos. Und Ellen wird zum Ziel dieses Unbekannten, der sie zu einer gruseligen Schnitzeljagd zwingt, sie attackiert und in ihre Wohnung eindringt, ohne dass sie ihn erkennen kann. Unvermittelt gerät sie in einen Strudel aus Angst, Gewalt und Misstrauen. Wer ist dieser Mann, der alles über sie zu wissen scheint? Wem aus ihrer Umgebung kann Ellen noch trauen?

Der Autor spielt mit seinem Leser Katz und Maus, immer wieder meint man, den Täter erkannt zu haben und liegt doch daneben. Gekonnt legt er Fährten, bis man als Leser genauso verwirrt ist wie die Hauptfigur. Ein vielversprechendes Debüt!

Beate Laufer-Johannes

David Ellis: Im Namen der Lüge

(Heyne, 8.95 €)

Das FBI überwältigt einen hochrangigen Mitarbeiter eines Pharmakonzerns, bevor er sich der Verhaftung durch Selbstmord entziehen kann. Im fernen Sudan wird



eine Gruppe islamischer Terroristen gefasst. Die berühmte Schriftstellerin Allison Pagone wird ermordet aufgefunden und unter großer Anteilnahme beigesetzt.

Was haben diese drei Ereignisse miteinander zu tun?

David Ellis hat den ungewöhnlichsten Thriller geschrieben, den ich seit Jahren gelesen habe, denn diese Geschichte fängt mit dem Schluß an. Jedes Kapitel geht in die Vergangenheit zurück, der Leser muss von bereits gewonnenen Annahmen Abstand nehmen, das ganze Ausmaß der Geschichte wird erst mit dem letzten Kapitel, dem Ausgangspunkt deutlich.

Ein absolut faszinierender Thriller, der mit alten Lesegewohnheiten bricht und vom Leser zunächst hohe Konzentration fordert, bis man sich an die ungewöhnliche Erzählweise angepasst hat. Wagen Sie das Risiko, es lohnt sich!

Beate Laufer-Johannes

Andreas Föhr: Der Prinzessinnenmörder

(Knaur, 12.95)



Im zugefrorenen Spitzingsee findet Polizeioberrmeister Kreuthner eine Mädchenleiche im goldenen Brokatkleid. Das Mädchen wurde durch einen Stich ins Herz getötet und hat ein kleines Blechstück mit einer 1 darauf im Mund. Kommissar Wallner beginnt die Ermittlungen und ahnt, dass weitere Morde folgen werden. Es beginnt ein Wettlauf gegen die Zeit, in der Wallner und sein oberbayrisches Ermittlungsteam fieberhaft versuchen, die einzelnen Puzzleteilchen zusammen zu fügen, damit der Täter schnell gefunden wird. Im großen Finale kommt es dann zu einem spannenden Showdown mit humoristischen Zügen, die das Ganze um so lesenswerter machen.

Ein superspannendes Krimi-Highlight, das man nicht mehr aus der Hand legen kann, bis alles aufgeklärt ist. Kommissar Wallner und seine Kripo aus Miesbach wachsen einem durch ihre Schrulligkeit oft richtig ans Herz. Die Verknüpfung von verschiedenen Handlungsebenen macht das Buch zum Lesegenuß. Sehr empfehlenswert!

Ute Beucher

Andreas Franz: Spiel der Teufel

(Knaur, 8.95 €)

Oberkommissar Gerd Wegner wird in Kiel tot in seinem Auto aufgefunden, auf dem Beifahrersitz zwei leere Wodkaflaschen. Was zunächst wie ein Freitod aussieht, entpuppt sich bald als perfider Mord. Doch wo liegt das Motiv? Lebte Gerd doch offensichtlich in



einer glücklichen Beziehung und auch mit den Kollegen kam er gut aus. Stutzig macht lediglich, dass er mehr Geld ausgegeben hat, als er sich mit seinem Polizistengehalt leisten konnte. Die Ermittlungen der Kommissare Sören Henning und Lisa Santos führen zum organisierten Verbrechen, und vieles deutet daraufhin, dass Gerd in dunkle Geschäfte verwickelt war.

Andreas Franz entwirft das Horrorszenario einer international agierenden Mafia, denen ein Menschenleben nichts wert ist, und die durch Verbindungen bis in die höchsten Kreise der Politik geschützt wird. Dabei zeigt er auch die oftmals langwierige Polizeiarbeit und die Konkurrenzsituation zwischen Polizei und LKA. Fazit: Solide Krimiunterhaltung made in Germany. Beate Laufer-Johannes

Tess Gerritsen: Leichenraub

(Goldmann, 9.95 €)



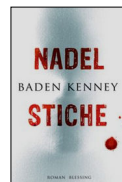
Julia Hamill hat sich nach ihrer Scheidung ein altes, renovierungsbedürftiges Haus gekauft. Als sie den verwilderten Garten umgräbt, stößt sie auf den Schädel einer Frau. Schnell stellt sich bei den polizeilichen Untersuchungen heraus, dass es sich um alte Knochen handelt. Julia lässt der Fund jedoch nicht los, und sie beginnt selbst nachzuforschen. Die Spur führt weit in die Vergangenheit zurück, mitten in einen Kriminalfall aus einer Zeit, als Leichenräuber für anatomische Studien frische Gräber plünderten.

Tess Gerritsen gönnt in diesem Thriller ihren angestammten Serienhelden Jane Rizzoli und Maura Isles eine kleine Pause, was allerdings kein Nachteil ist. Das Ergebnis ist ein außerordentlich farbiger Historienthriller über den Alltag von Medizinstudenten im 19. Jahrhundert und die Anfänge der Forensik. Die realistischen Schilderungen versetzen den Leser in eine düstere Zeit und lassen einen dankbar sein, dass wir in der Moderne leben. Beate Laufer-Johannes

Baden Kenney: Nadelstiche

(Blessing, 14.95 €)

In Manhattan geht die Angst um: Ein Unbekannter dringt in Häuser ein, betäubt seine Opfer und nimmt ihnen Blut ab, ohne sie weiter zu verletzen. Der Forensiker Jack Rosen unterstützt die Polizei, um das Phantom, genannt "Vampir", dingfest zu machen. Jacks neue Liebe, die Anwältin Philomena Manfreda, übernimmt gleichzeitig einen neuen Fall: Ein Schüler wird als Terrorist verdächtigt, weil er zusammen mit einer Gruppe Jugendlicher aus purem Übermut einen Briefkasten in die Luft gesprengt hat, in dessen Nähe sich leider ein Staatsbeamter aufhielt, der bei dieser Aktion verletzt wurde. Bei ihren Nachforschungen stossen Jack und Manny auf



Ungereimtheiten und Hinweise, die nach Argentinien zur Zeit des „schmutzigen Krieges“ führen. Plötzlich spitzt sich die Lage zu: Der Vampir begeht mehrere grausame Morde und der junge Klient von Philomena verschwindet.

Ein schwungvoller, sehr spannender und nicht zu blutiger Krimi mit liebenswerten, skurrilen und leicht verrückten Hauptpersonen. Sybille vom Dorp

Simon Kernick: Verdächtig

(Heyne, 8.95 €)



Rob Fallon gerät unvermutet in einen bizarren Alptraum, als er mit seiner flüchtigen Bekannten Jenny nach einem feucht-fröhlichen Abend die Nacht verbringen will: Unvermittelt tauchen zwei gewalttätige Männer in ihrem Apartment auf, entführen die junge Frau und versuchen Rob zu töten. Obwohl ihm die Flucht gelingt, lassen die Täter nicht locker und sind ihm weiterhin auf den Fersen. Zu allem Überfluss will ihm die Polizei die Geschichte der Entführung nicht so recht glauben, versichert Jennys Vater doch durchaus überzeugend am Telefon, seine Tochter sei in den Urlaub gefahren. Auch der Pförtner des Apartmenthauses bestätigt Robs Schilderung nicht. Rob bleibt hartnäckig und es gelingt ihm, die Polizistin Tina Boyd für den Fall zu interessieren. Dadurch gefährdet er jedoch auch sie.

Ein harmloser junger Mann, der zufällig in die Vorbereitungen eines großen Terroranschlags gerät und daher ausgeschaltet werden muss, davon handelt Kernicks Thriller, der nichts für Zartbesaitete ist. Denn die Gewalt der Täter findet bei diesem Autor ihre sprachliche Entsprechung. Beate Laufer-Johannes

Asa Larsson: Der schwarze Steg

(btb, 9.-)



„Können Sie sich erinnern? Rebecka Martinsson sah ihren toten Freund in Poikkijärvi im Kies liegen. Und die Welt brach zusammen. Rebecka musste festgehalten werden, sonst wäre sie in den Fluss gegangen. Das hier ist das dritte Buch!“ Die Anwältin Rebecka Martinsson ist dabei sich in Kiruna als Staatsanwältin ein neues Leben aufzubauen, als sie zusammen mit der Kommissarin Anna Maria Mella in einen Fall stolpert, der eine Nummer zu groß für die verschlafene Kleinstadt im Norden Schwedens zu sein scheint. Inna Watrang, eine leitende Angestellte einer international agierenden Grubengesellschaft wird tot aufgefunden. Schnell wird ersichtlich, dass sie vor ihrem Tod gefoltert wurde. Und Rebecka und Anna Maria finden immer mehr Beweise für unlautere Machenschaften.

Ein schwedischer Krimi der Extraklasse, in dem nicht nur die Charaktere sensibel und überzeugend gezeichnet sind, sondern auch Globalisierung, Kapitalismus und Macht in einer fesselnden Geschichte thematisiert werden!

Dieses Buch hat mich zwei Tage lang völlig vereinnahmt, denn die Autorin schafft es, den Leser derart in die Gefühlswelt ihrer Protagonisten zu verstricken, dass es schwer fällt, wieder in die „normale Welt“ zurückzukommen.

Beate Laufer-Johannes

Cody McFadyen: Die Blutlinie

(BasteiLübbe, 9.95 €)



Smoky Barrett war eine erfolgreiche FBI Agentin und hervorragende Schützin. Aber der grausame Überfall auf sie und ihre Familie und der Mord an ihrem Mann und ihrer Tochter hat sie psychisch zerstört und ihrer Karriere ein frühes Ende bereitet. Eines Tages wird sie von ihren Kollegen angerufen: Smokys beste Freundin wurde auf grausamste Weise ermordet und der Täter hat am Tatort für Smoky eine Nachricht hinterlassen. Sie kehrt zurück in ihre alte Tätigkeit, wild entschlossen, den psychopathischen Mörder, der sich als Nachkomme Jack the Rippers bezeichnet, aufzuspüren und dabei gleichzeitig ihre eigene Vergangenheit zu bewältigen.

Ein sehr blutiger aber auch spannender Krimi, nach dessen Lektüre man am liebsten durchs Haus wandern und alle Fenster und Türen zweimal verrammeln möchte.

Sybille vom Dorp

Grant McKenzie: Die Stimme des Dämons

(Heyne, 8.95 €)



Der Wachmann Sam White kommt von seiner Schicht nach Hause und muss mit ansehen, wie sein Haus in die Luft fliegt. Damit hat sein persönlicher Alptraum allerdings erst begonnen: Am Handy teilt ihm eine elektronisch verzerrte Stimme mit, dass Frau und Kind noch leben und entführt wurden. Um sie frei zu bekommen, muss er nicht nur Lösegeld zahlen, sondern eine Reihe von Straftaten begehen, die immer brutaler und krimineller werden. Als sich herausstellt, dass er nicht der einzige Familienvater ist, der auf diese Weise erpresst wird, schließt er sich mit dem ebenfalls betroffenen Zack Parker zusammen und beide versuchen so, den Täter auszutricksen.

Ein rasant geschriebenes wahrhaft dämonisches Buch, denn die Frage, die dahinter steht, lautet: Wie weit würdest du für deine Familie gehen? Beklemmend und hochspannend!

Beate Laufer-Johannes

Hakan Nesser: Eine ganz andere Geschichte

(btb, 9.95 €)

PLANE ERIK BERGMANN UMZUBRINGEN. MAL SEHEN, OB DU MICH AUFHALTEN KANNST



Kommissar Gunnar Barbarotti ist auf dem Weg in den wohlverdienten Urlaub, als ihm der Postbote noch schnell einige Briefe mitgibt. Auf Gotland angekommen, entdeckt er darunter eine anonyme Morddrohung, die er telefonisch an seine Kollegen weitergibt. Als wie angekündigt ein Erik Bergmann beim Joggen umgebracht wird, muß Barbarotti seinen Urlaub abbrechen. Zu Hause wartet schon der nächste anonyme Brief. Der Mörder spielt mit der Polizei Katz und Maus, denn immer neue Briefe treffen ein, die Polizei kommt immer zu spät und sucht fieberhaft nach einer Verbindung zwischen den Mordopfern. Offenbar trafen sich alle vor fünf Jahren zufällig im Urlaub in Frankreich. Was ist dort passiert?

Ein spannend konstruierter und intelligent geschriebener Kriminalroman, der den Leser auf die Folter spannt. Die überaus ausgeklügelte Geschichte zog mich vollständig in ihren Bann. Und Kommissar Barbarotti ist eine äußerst sympathische Figur, von der ich gerne mehr lesen will, reagiert er doch so, wie ich mir den idealen Kommissar vorstelle, privat und dienstlich.

Beate Laufer-Johannes

Carol O'Connell: Such mich

(btb, 14.95 €)



In der Wohnung der eigenwilligen Ermittlerin Kathleen Mallory wird eine tote Frau aufgefunden. Nach eingehenden Untersuchungen stellt sich heraus, dass sie Selbstmord begangen hat. Doch warum ist Mallory dann abgetaucht? Ihr Kollege Riker setzt sich auf ihre Spur und stellt fest, dass sie auf der Route 66 unterwegs ist, sie folgt den Spuren ihres verschwundenen Vaters. Zeitgleich fährt unter Leitung eines Psychologen ein Konvoi von Eltern, deren Kinder verschwunden sind, die Straße entlang, um die Öffentlichkeit aufzurütteln. Das FBI weiß offensichtlich mehr über diese Fälle, denn im Lauf der Jahre wurden entlang der berühmten Straße immer wieder Kindergräber gefunden. Und der Täter hat sich längst an die Fersen des Konvois geheftet und schlägt gnadenlos zu.

Die Autorin präsentiert uns hier eine intelligente, eiskalte Polizistin, die anders ist als alle anderen, eine Einzelgängerin, die sich nach dem frühen Tod ihrer Mutter als Straßenkind durchschlagen musste, bis sie von einem Polizisten als Pflegekind aufgenommen wurde. Auf Anhieb nicht unbedingt sympathisch, fesselt diese

Ermittlerin nach einigen Kapiteln äußerst nachhaltig. Beate Laufer-Johannes

Marion Pauw: Blutige Asche

(Heyne, 8.95 €)

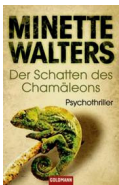


Iris Kastelein managt ihr Leben als allein erziehende Mutter und engagierter Anwältin. Ihr kleiner Sohn Aron fällt in der Krippe durch aggressives Verhalten auf, oft muss sie für die Betreuung ihre Mutter einspannen, an die sie keine besonders warmherzige Beziehung bindet. Und als Anwältin schlägt sie sich gerade mit einem äußerst unappetitlichen Fall herum: Eine junge Frau klagt gegen einen Pornoproduzenten. Dumm nur, dass dieser einem Familienclan angehört, dessen Reederei einer der wichtigsten Kunden ihrer Kanzlei ist. Außerdem stellt Iris eines Tages fest, dass sie einen Bruder hat, der wegen Mordes in der Psychiatrie sitzt. Neugierig geworden, prüft sie seinen Fall auf Wiederaufnahme, nicht ahnend, dass sie dabei alte, gefährliche Geheimnisse ans Tageslicht bringt.

Die Autorin wechselt kapitelweise die Perspektive, die Geschichte wird aus der Sicht der beiden Geschwister erzählt. Dabei fesselt nicht nur der spannende Plot, sondern auch die einfühlsame Beschreibung der Wahrnehmung autistischer Menschen mit Asperger-Syndrom. Beate Laufer-Johannes

Minette Walters: Der Schatten des Chamäleons

(Goldmann, 9.95 €)



Der junge Charles Acland kann sich nur noch daran erinnern, dass er das Flugzeug in den Irak bestiegen hat. Jetzt liegt er schwer verwundet in Birmingham im Krankenhaus, leidet unter starken Schmerzen und unkontrollierbaren Wutattacken. Der früher als umgänglich bekannte Charles lehnt nun jegliche Kontakte zu seinen Eltern und seiner ehemaligen Freundin ab und isoliert sich immer mehr. Als er nach London zieht, gerät er ins Visier der Polizei, die nach einem überaus gewalttätigen Serienmörder fahndet. Einiges deutet darauf hin, dass er in die Taten verstrickt ist, und Charles besitzt für die Tatzeiten kein Alibi.

Die Schäden an Körper und Seele von Menschen, die als Soldaten im Kriegseinsatz waren, beschreibt Minette Walters äußerst eindringlich. Man schwankt als Leser zwischen Sympathie und Ablehnung für die Hauptfigur. Ein ungewöhnlicher Thriller, der noch lange nachhallt. Beate Laufer-Johannes

Informatives und Humorvolles

Horst Evers: Mein Leben als Suchmaschine

(Rowohlt, 7.95 €)



„Freitag morgen. Renne durch die Wohnung und suche meine Mütze. Will nicht ohne Mütze raus. Es ist zu windig. Würde mich erkälten. Aber verdammt, wo ist sie nur? Ah, mit dem Suchen und Wühlen wird das nix. Setze mich an den Computer und google nach der Mütze. Zack, da ist sie schon! Der Google-Link leitet mich weiter zu YouTube, und mit ein paar Klicks bin ich bei meinem eigenen Videostream. Seit ich mich immer beim Nachhausekommen filme und dann den kleinen Film sofort bei YouTube ins Netze stelle, spare ich viel Zeit. Zeit, die ich sonst immer fürs Suchen von Mütze, Schal, Schlüssel, Schirm oder Schuhen gebraucht habe.“

Der Spezialist für die Komik im Alltäglichen hat wieder zugeschlagen. Ob EDV-Probleme, intelligente Haushaltsgeräte, verspätete Busse oder Zahnarztbesuche, Horst Evers gewinnt dem täglichen Einerlei dermaßen absurde Seiten ab, dass ich regelmäßig Seitenstechen vor Lachen bekomme. Beschreiben kann ich das im Grunde genommen gar nicht, da gibt es nur eins: Unbedingt selber Lesen oder Hören! Beate Laufer-Johannes

Finn Mayer-Kuckuk: Tokio Total – Mein Leben als Langnese

(Goldmann, 14.95 €)



Für viele Menschen ist Japan trotz Sony und Sushi, Kirschblüten und Kawasaki, Trading und Traditionen ein Land der Mysterien und Geheimnisse, gefüllt mit unzähligen Fettnäpfchen, in die ein Ausländer unweigerlich hinein tritt. So auch der Autor, der als Student ein Jahr an einer japanischen Universität verbringt, Freunde findet und 14 Jahre später wieder als Redakteur des "Handelsblatt" zurückkehrt. Seine Erfahrungen und Erfolge, Irrungen und Wirrungen und zunehmende Liebe zu einem Land mit komplett unverständlichen Schriftzeichen und verwirrenden Umgangsformen darf der Leser mit Vergnügen nacherleben.

Ein wunderbar unterhaltsames Buch, ideale Ferienlektüre auch für Nicht-Japan-Fans. Sybille vom Dorp

Jon Flemming Olsen: Der Fritten-Humboldt

(Goldmann, 14.95 €)

In der Impro-Comedy „Dittsche“ spielt Jon Flemming Olsen im Fernsehen den



Imbisswirt Ingo. Jetzt hat er sich aufgemacht in die reale Welt der Imbissbuden in Deutschland. Ohne Perücke nicht so leicht erkennbar, reist er durch die Republik und arbeitet jeweils einen Tag als Praktikant in einer Imbissbude. Ob Glückauf-Grill, Feldküche oder Nobelimbiss mit Blattgold auf der Currywurst, Olsen lässt sich zum Vergnügen des Lesers auf alles ein. Der Blick hinter die Kulissen zeigt die Menschen vor und hinter dem Grill, ein Porträt Deutschlands aus einer völlig ungewohnten Perspektive. Dem Autor ist ein wahres Kunststück gelungen: Obwohl er durchaus Prominentenstatus hat, haben das alle um ihn herum schnell vergessen. Und als Zuhörer wird Olsen quasi zum Beichtvater.

Als Saarländerin, die die Imbissbuden ihrer Heimat in Franken schmerzlich vermisst, habe ich mich über die liebevolle Annäherung Olsens an meine Landsleute sehr gefreut. Eigentlich hatte ich nur gute Unterhaltung erwartet, doch dieses Buch ist viel mehr: ein Lesebuch deutscher Befindlichkeit, lustig und skurril, traurig und nachdenklich, emotional und bewegend.

Beate Laufer-Johannes

**Es geht uns mit Büchern wie mit den Menschen. Wir machen zwar viele Bekanntschaften, aber nur wenige erwählen wir zu unseren Freunden
(Ludwig Feuerbach)**

Impressum

Ein dickes Dankeschön an meine vielen „Mitleser“, die sich immer wieder aufmachen, die Perlen aus dem Büchermeer zu fischen!

Erlangen, im Juli 2010

Beate Laufer-Johannes

BücherInsel in Frauenaaurach Wir fischen für Sie die Perlen aus dem Büchermeer!

**Inhaberin: Beate Laufer-Johannes
Wallenrodstr. 1
91056 Erlangen**

Tel.: 09131/991905

Fax: 09131/991915

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 9.00 - 18.00 Uhr

Sa 9.00 - 13.00 Uhr

**www.buecherinsel-frauenaaurach.de
info@buecherinsel-frauenaaurach.de**